

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 7. September 2020
Kantonsratspräsidentin Ylfete Fanaj

B 24 Abrechnung über das NRP-Darlehen und die Bürgschaft für das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn»; Entwurf Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Für die Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK) spricht Kommissionspräsidentin Yvonne Hunkeler.

Yvonne Hunkeler: Die WAK des Luzerner Kantonsrates hat die Botschaft B 24 über das NRP-Darlehen und die Bürgschaft für das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn» am 20. August 2020 beraten. Die Botschaft dazu wurde in der Regierung bereits am 17. Dezember 2019 verabschiedet und der WAK zugewiesen. Aufgrund anderer dringender Geschäfte und ausgefallener Sitzungen infolge der Corona-Situation wurde die Beratung in der WAK mehrmals vertagt. Im August fand dann die Information über das Geschäft gleichzeitig mit der Beratung in der WAK statt. Das Darlehen aus Mitteln der Neuen Regionalpolitik (NRP) in der Höhe von 1,8 Millionen Franken wurde zur Finanzierung der ersten Etappe verwendet. Dagegen wurde die vom Kantonsrat genehmigte Bürgschaft in der Höhe von 4,2 Millionen Franken nicht in Anspruch genommen. Von den ursprünglichen drei Etappen wurde nur die Etappe 1 realisiert. Aufgrund eines Strategiewechsels bei den Bergbahnen Sörenberg AG wurde beschlossen, auf die weiteren hohen Investitionen der zwei zusätzlichen Etappen zu verzichten. Anstelle des ursprünglichen Projektes soll das Projekt «Retrofit» umgesetzt werden, welches lediglich eine Modernisierung der bestehenden Anlagen vorsieht und einen stärkeren Fokus auf den Sommertourismus legt. Regierungsrat Fabian Peter und Sven-Erik Zeidler, Leiter der Dienststelle Raum und Wirtschaft (Rawi), haben uns umfassend über die Abrechnung und die Situation bei den Rothornbahnen informiert. Verschiedene Fragen konnten bereits während der Kommissionssitzung zur Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder beantwortet werden. Die Antworten auf Fragen zum Beschaffungsrecht oder zu den Zusammenhängen von Darlehensrückzahlung und Dividendenausschüttung wurden den WAK-Mitgliedern nachgereicht. Eine Frage, welche im Dezember 2019 beim Erstellen der Botschaft noch offen war, ist die Rückzahlungsfrist des NRP-Darlehens von 1,8 Millionen Franken. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Botschaft in der Regierung war diese Rückzahlungsfrist noch nicht geklärt. Gemäss Darlehensvertrag aus dem Jahr 2017 kann der Kanton Luzern die Laufzeit des Darlehens von 20 auf 10 Jahre reduzieren, falls das Gesamtprojekt bis Ende 2022 nicht realisiert ist. Die Kompetenz zur Festlegung der Rückzahlungsdauer liegt von Gesetzes wegen bei der Rawi. Inzwischen wurde die Rückzahlungsfrist auf 20 Jahre festgelegt und somit nicht reduziert. Begründet wurde dies damit, dass bei den Bergbahnen Sörenberg AG in den kommenden Jahren auch mit dem neuen Projekt «Retrofit» verschiedene Investitionen anfallen, für welche genügend liquide Mittel zur Verfügung stehen müssen. Die WAK ist einstimmig auf die Botschaft B 24 eingetreten und stimmte der

Abrechnung über das NRP-Darlehen und die Bürgschaft für das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn» einstimmig zu. Auf Fraktionssprecher wurde verzichtet. Ich danke an dieser Stelle Regierungsrat Fabian Peter und Sven-Erik Zeidler von der Rawi für die Aufarbeitung der Botschaft, die Informationen dazu und die Beantwortung der Fragen. Die WAK empfiehlt, auf die Abrechnung über das NRP-Darlehen und die Bürgschaft für das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn» einzutreten und dieser zuzustimmen.

Hans Stutz: Im Dezember 2015, als das Dekret beschlossen wurde, waren die Grünen die einzigen, die dagegen gestimmt haben. Sie haben dagegen gestimmt, weil sie davon ausgingen, dass die Klimaerwärmung stattfindet und dass diese Auswirkungen auf das Skigebiet Sörenberg-Rothorn haben wird. Wir wurden nicht erhört. Einige Monate später hat dann die Bergbahnen Sörenberg AG eingesehen, dass der Klimawandel da ist und die Klimaadaption forschreiten sollte. Nun haben wir die Situation, dass die Millionenbeiträge, welche gesprochen worden sind, nur teilweise gebraucht werden. Das ist ja so weit in Ordnung, aber es kann daraus auch etwas gelernt werden. Es lohnt sich manchmal, auf die Grünen zu hören. Die G/JG-Fraktion unterstützt die Abrechnung, denn es findet ein Strategiewechsel statt, und es wird nun ganzjährig der Schwerpunkt auf den Tourismus in Sörenberg und Umgebung gelegt. Es gibt einen kleinen Haken, Yvonne Hunkeler hat es bereits erwähnt. Die Botschaft ist nicht mehr aktuell, weil sie bereits im Dezember 2019 beschlossen wurde. Es wäre angebracht, allenfalls Informationen nachzuliefern, damit wir im Rat auch auf dem neusten Stand sind. Es tut sich ja schon wieder etwas, es sind wieder 2,9 Millionen Franken NRP-Gelder für dieses Projekt in Aussicht gestellt worden. Das liegt noch knapp innerhalb der Grenze für Gelder, die der Regierungsrat selbständig sprechen kann. Wenn ich solche Zahlen höre, habe ich demokratiepolitische Fragezeichen. Warum liegt diese Zahl knapp unterhalb der Grenze? Wurde da ein bisschen geschraubt? Wir sind dafür, dass hier nicht geschraubt werden sollte, um Entscheide des Kantonsrates oder des Volkes umgehen zu können.

Ursula Berset: Das Projekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn» wurde vor fünf Jahren in unserem Rat diskutiert. Die GLP-Fraktion hatte damals gegenüber diesem Grossprojekt grosse Vorbehalt, nicht nur, weil zum damaligen Zeitpunkt die Einsprachen und Bedenken der Umweltverbände WWF und Pro Natura noch nicht ausgeräumt waren. Wir hatten auch Fragen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes. Das Projekt hat in unseren Augen zu wenig berücksichtigt, dass es immer weniger Skifahrer gibt und der fehlende Schnee in diesen tiefen Lagen je länger je mehr ein Problem ist. Die GLP hat damals der Vorlage zugestimmt, weil wir trotz der Bedenken den regionalpolitischen Nutzen dieses Projektes höher gewichtet haben. Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Region entwickeln und behaupten kann. Darum haben wir zu diesen Investitionen in die Infrastruktur des Skigebiets Sörenberg-Rothorn Ja gesagt. Die GLP begrüsst es, dass das ursprüngliche Grossprojekt aufgegeben und eine ökologischere und weniger teure Variante realisiert wurde. Das Projekt wurde auch redimensioniert, weil die Bergbahnen Sörenberg AG 2018 einen Strategiewechsel eingeleitet hat und neu eine stärkere Positionierung im Sommertourismus anstrebt. Wir unterstützen die Neuausrichtung. Eine Modernisierung der bestehenden Anlagen statt neue Lifte und ein starker Fokus auf den Sommertourismus mit Einbindung der Biosphäre ist in unseren Augen der richtige Weg. Wir unterstützen darum die Stossrichtung, welche mit dem Projekt «Retrofit» verfolgt wird, in Qualität statt Quantität zu investieren. Das ist unserer Meinung nach der richtige Ansatz für den Tourismus in der Destination Sörenberg und im ganzen Kanton. Die GLP-Fraktion wird darum der Abrechnung gemäss Antrag der Regierung zustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn» hat den Zusammenschluss der Skigebiete Sörenberg-Dorf und Rothorn mit verschiedenen neuen Infrastrukturanlagen vorgesehen. Es wurde nicht so umgesetzt wie geplant. Es erfolgte ein Strategiewechsel, und auch ich unterstütze diesen. Es ist sinnvoll, vermehrt auf den Sommertourismus zu setzen. Realisiert wurde also die erste Etappe mit einem

Finanzierungsvolumen von knapp 14 Millionen Franken. Für die erste Etappe ist das Darlehen von 1,8 Millionen Franken verwendet worden. Die Bürgschaften für die zweite und dritte Etappe werden entsprechend nicht zum Tragen kommen. Das NRP-Darlehen muss innert 20 Jahren zurückbezahlt werden. Die Botschaft ging bereits im Dezember an Ihren Rat, darum haben sich mittlerweile Veränderungen ergeben. Wir haben die WAK über das neue Projekt «Rothorn-Retrofit – Vom klassischen Wintersportanbieter zum Ganzjahreserlebnis» informiert. Es ist richtig, dass die Gesucheingabe 2,9 Millionen Franken beträgt. Das haben wir nicht selbst bestimmt, das kommt so von den Projektanlegern. Hier ist die Grenze bei 3 Millionen Franken, das kommt immer auf das Geschäft an. Insgesamt möchte ich sagen, dass ich stolz bin, dass ich einem eingefleischten Grünen einen neuen Begriff wie das Wort «Klimaadaption» vermitteln konnte. Ich danke insbesondere der WAK für die ausführliche Beratung, wir haben dort auch noch einige Detailfragen geklärt. Danke auch Kommissionspräsidentin Yvonne Hunkeler für die angenehme Beratung. Ich bitte Sie um Zustimmung zu dieser Abrechnung.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung der Abrechnung über das NRP-Darlehen und die Bürgschaft für das Investitionsprojekt «Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn», wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, zu.